

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 31: Erhalt der deutsch-dänischen
Arbeitsvermittlung GRAMARK

Dazu sagt die Parlamentarische Geschäftsführerin
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Monika Heinold:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 316.07 / 11.07.2007

Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung muss fortgesetzt werden

Die Grüne Landtagsfraktion unterstützt den Antrag des SSW, dass die grenzüberschreitende deutsch-dänische Arbeitsvermittlung GRAMARK in Flensburg und Leck weitergeführt wird. GRAMARK unterstützt in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit sowie der dänischen Arbeitsvermittlung (AF) und anderen relevanten Partnern in der deutsch-dänischen Grenzregion Arbeitsuchende bei der Besetzung von freien Arbeitsplätzen.

Hauptaufgabe ist die Vermittlung des Erstkontakts zum zukünftigen Arbeitgeber. GRAMARK wird zu 100 Prozent finanziert vom Arbeitsministerium aus dem Programm ASH 2000, das 2006 aufgelaufen ist.

Die Finanzierung in 2007 erfolgt aus Restmitteln. GRAMARK wird von der IHK, der Wirtschaftsakademie und dem Unternehmensverband Untereibe-Westküste getragen.

Das Auslaufen der Förderung zum 31.12.2007 darf nicht automatisch das Ende dieses sehr erfolgreichen Projektes sein. Der Dänische Arbeitsmarkt ist offen für Arbeitskräfte aus Schleswig-Holstein.

Gerade aus dem Baubereich mit allen seinen Branchen haben sehr viele deutsche Facharbeiter Arbeitsstellen in Dänemark gefunden. Eine kompetente Beratung und Vermittlung ist weiterhin notwendig. Dabei geht es jetzt nicht mehr nur um einzelne deutsche Arbeitskräfte, die in Dänemark eine neue Perspektive gefunden haben, sondern es geht inzwischen auch um viele Firmen aus dem Raum Flensburg, die in den entsprechenden Bereichen von Aufträgen aus Dänemark profitieren.

Es ist wichtig, dass deutsche Arbeitnehmer gut beraten werden, bevor sie einen Arbeitsplatz beim nördlichen Nachbarn antreten. Entlohnung und Arbeitsbedingungen im Nachbarstaat, Arbeitszeit und das Problem der Unterkunft, aber auch das unterschiedliche Steuerrecht und die unterschiedlichen Sozialversicherungssysteme werfen viele Fragen auf.

Für die ArbeitnehmerInnen ist es wichtig zu wissen, wo sie zukünftig ihre Steuern zahlen müssen, wie sie ihre Rentenversicherungsansprüche sichern können und wie es mit der Kranken- und Arbeitslosenversicherung aussieht, wenn sie im Nachbarstaat arbeiten oder auch wohnen.

Bei all diesen Fragen hat bisher die grenzüberschreitende deutsch-dänische Arbeitsvermittlung GRAMARK geholfen. Diese notwendige Beratung werden wir nicht einfach einstellen können. Deshalb unterstützen wir den Antrag des SSW, die Fortsetzung dieser spezifischen Beratung auch zukünftig sicher zu stellen.
